

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

30. Oktober 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

Das Jüngerer gehen.

16. Juraist und sein von Thübingen
ab auf Glatthal bay gerichtet, auf dem Wege
begrußte ihn die Wirthin, welche ihn
früher nach Glatthal bay geschickt war, sie wil-
den, daß der Herr Professor, nicht, wie vor,
langt worden, gegen Mittag können da seyn.
Er sagte, daß ihm befohlen worden sei zu
warten, der Herr Gottfrieds Sohn oder
der Herr Professor aufzuerufen.

17. Kurz vor Glatthal bay traf ich den
Herrn Hinters Haid am Wege, dadurch Herr
Professor gütlichst beschied, mit seinem
Herrn Sohn und Tochter in Glatthal bay seinen
Jüngern. Die beiden von einem Mann,
der befallt war, ihrer zu warten, zum
Herrn Gottfrieds Sohn geschickt, dieser ließ
den Herrn Professor's Ankunft alsbald der
Herrschafft melden, welche der Herr Pro-
fessor und bey sich habende auf ihren Jün-
geren, ihn selbst aber zum Tisch riefen.
Herr Herrmann warfte darauf
daß Wagen und bagage von selbigen Herrn
Herrn gebracht würden.

18. Um Tisch sat er gelagert zu
geben, von der vorzüglichsten Empfehlung
der Tischens officier in Tiborian
zu werden.

19. Der Herr Professor sat auf auf
einen Augenblick die beiden Frauen
Herrn Joch geschickten

Am 30^{ten} Octobr. 1717.

1. Der Herr Gottfrieds Sohn kam zu
Herrn zum Herrn Professor, und dankte dem
selben insonderheit vor die Prefation welche
er vor das Nov. Test. graecum Oxoniense
gemacht. Weil ich in demselben mit wenig

gemeldet worden, daß sich actiones Christi
als symbolica aufheben, so hat er der Herrn.
Prof. versichert, ihm nicht nach Galaganheit sei,
na Meinung darüber drückbar zu sein,
indem, welcher auf was gesehen ist.

2. Von Hüttgard und die 2. für bey-
gelegte Briefe ringelstücken, welcher so
sollicitirten, daß der Herr Prof. auf
ins Münsterbergische Kommen möge. Hiermit
hat der Herr Prof. solche Briefe resolu-
ret, und mit oben dem expressen der die
Briefe gebracht, auf solche seine resolution
fürwärt schreiben lassen.

3. Hiermit ging der Herr Prof. zu dem
Herrn Jesper und gab das consilium, daß
der Herr Graf, davon Briefe, welcher sehr
der Dispositionen Vocations Tasse aus,
schickt werden soll, möge einen Beylage
hinzufügen, in welcher ausgesprochen werde,
was sein Land werden vor Tadeln leiden,
im Fall der Disposition von Jülicher aus,
ginge. Welches auf acceptant ist.

4. Es bewilligte auf der Herr Graf, die
its stäniger Absicht der Herrn Professo-
ris, nach Jugolpingen, als von einem der
Herr von Tödtzeit abwechseln lassen
und für sich selbst kondigt invitio, müssen.
Es bedarf sich aber der Herr Graf, daß
die Tödtzeit auf Hüttgard über Eßfeldt
auf gehen solle.

5. Lay der Herr Grafen Graf auf der
Herr Prof. von Hof- diaconum.
welcher in Wittenberg stündlich hat. Es wird
versichert, daß der Herr Prof. davor nicht auf
geringsten in seine festliche Liebe gegen
ihn gestanden werde, indes jemand es ihn
für die wohlgekauften Menschen in Christo zu

bescheiden, und nach dem exempel Christi und
seiner Apostel den Weg der Liebe in der Gerechtigkeit
wunderlich und einfachlich seinen Tugenden zu zeigen.
Die Gräfin zogel sich auf in der flor. Professors
Abreise, wegen der unangenehmen Winde,
Kunst.

6. Von hier aus sind nach Gailbrunn an der
Jaron D. Kungen und an die Frau D. Schmid,
beyge geseand worden.

7. Weil nach Abgang des itzt erwähnten
Jaron Grafen, die Jaronseck Johann-Georg
beym an Pöflichse Jaron salt, so salt derselbe
mit einem Leibarthen ein pactum aufsetzen,
ausset, daß die Luthersche Unterthanen
Christliche Eintracht und gütlichkeit sein,
den Willen, auf solle das Consistorium alle
aus Luthersche membris bestehen, und
einem Lutherschen Jaron die direction
des Evangelischen Kirchenraums überlassen
werden.

8. Wir sind den von Pfaffthal bey gleich
nach dem rsten, mit Zurücklassung des größ-
ten Theils unserer bagage und Jacobsohn
Wagant, in der flor. Jaron Kutsche und
mit einem Knecht auf Ingoltingen
gefahren.

9. Durch Oettingen ging der flor. Professor
auf dieser Reise und ließ vor der Jaron
Hofgastgeber Jant laus setzen, weil
aber derselbe in der Kirchen nicht fürchte,
so wartete der flor. Prof. nur bis die Frau
Hofgastgeberin aus der Kirchen kam,
und hinterließ derselben einen Brief
an ihren Jaron, wie auf den Vorwurf
daß er nochmal nach Oettingen kommen
würde.

10. Abends um 7. Uhr kamen wir nach
Ingoltingen, da der flor. Professor nach vor
der Tafel zu der Frau Gräfin ging und

von denselben, sein auf von ihrer Conté-
teste Disposition mit vielen Bränden müssen,
gen weerd.

11. Bey der Tafel waren gegenwärtig,
die beyden Gelehrten, die beyden äl-
testen jungen Herren Grafen, der Hr. Hof-
rath, der Hr. v. Zöhrig und der Herr Die-
schel.

12. Es ward von dem missions Wund
sein auf von der Freundschaft in Libanon
auf andere nobilitäten Vingen geredet.
bis endlich der Hr. Professor abwarf,
die Kiste zu nehmen.

Am 31. October 1717.

1. Am mittwoch im 9. Uhr hat der
Herr Professor, zu Ingoltingen die laug-
bedacht am Leungel, zum Jubel Post gesal-
ten, über die nach Gattalbay überföhr,
binn text- weite aus J. Othob. Hof. Pag. 3.
v. 10. 11. Jason Hof. die Laylage. Die ist
von Herrn Neubauer, Hr. Prandner in Zögg,
im Hofstath. Hoff so gut es sein könn, nach
gesprochen worden.

2. Nach anrichteter Bedacht, ging der
Herr Professor zu den Prandner Herrn Hofstath.
diger Vorges, welcher so gar sprach und im
Worte austrast.

3. Es ward nach Ober Donstheim an den
Herrn Superintendenten Müller geschickt,
wegen dem paquet Briefen, welche von
fallen aus Tausen an denselben über Nürn-
berg gesandt worden. Es liest selbiger
ein und war begabter Catalogus lectio-
num mit ringschloß.

4. Bey der Tafel war die mahl, sein
auf zu folgenden mahl, der Hr. Graf zu,
genussartig und ward schließlich von Hofstath
exemplen der Entschuldig geredet, welche
aus aus curiosität etwas güter Kosten